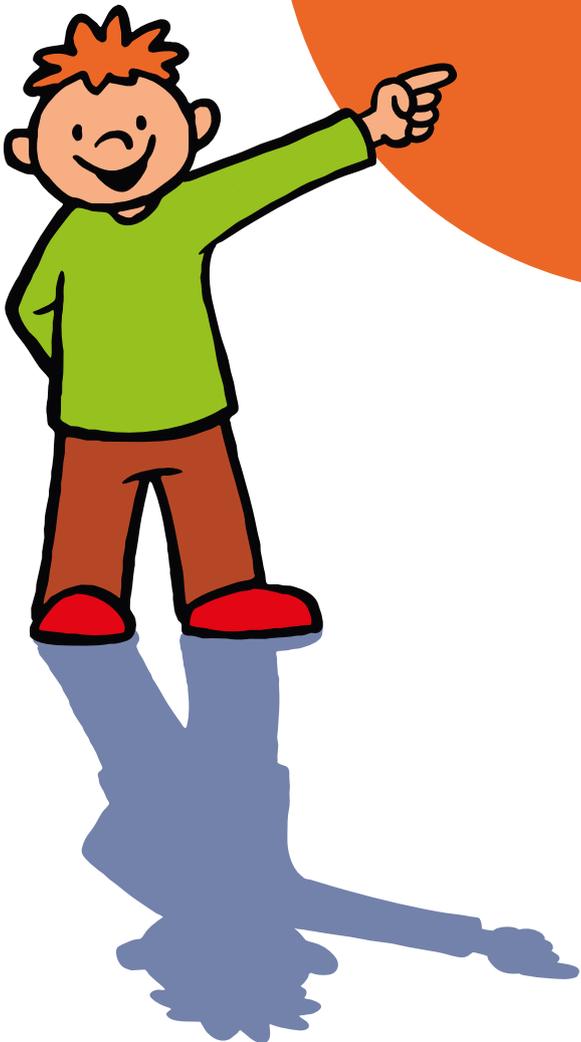


familien234.de

Februar Fastenzeit
Palmsonntag
Osterzeit
Pflingsten
Juli
August
September
Oktober Erntedankfest
November
St. Martin
Allerheiligen

KARNEVALS- SONNTAG



IMPRESSUM

Die Materialien dieser Mappe wurden erarbeitet und zusammengestellt von der Hauptabteilung Seelsorge des Erzbistums Köln

Projektleitung: Efi Goebel
Redaktion: Dr. Holger Dörnemann, Efi Goebel,
Martin Degener, Hans-Peter Theodor
Graphik: greycells.COMMUNICATION, Kaarst

Noch mehr Informationen, Spiele und Begegnungen zum Aschermittwoch unter: www.familien234.de

HERKUNFT DES FESTES

Der **Karneval ist keine liturgische Zeit** und der Karnevalssonntag kein Fest des Kirchenjahres. **Es gibt aber eine enge Verbindung zur österlichen Bußzeit**, der sogenannten Fastenzeit, nicht nur durch die zeitliche Nähe.

Der Ursprung des Karnevals liegt in vorchristlicher Zeit. Die Menschen versuchten, furchterregende 'Geister' und Naturgewalten, wie Eis und Schnee, zu vertreiben: durch Verkleidungen und lärmende Umzüge. **'Carrus navalis', Schiffskarren**, wurden in solchen Umzügen die Wagen genannt, mit denen nach heidnischem Glauben die Götter der Fruchtbarkeit zum Frühjahr ihren Einzug hielten. Nach der Christianisierung verlor die Angst vor Geistern an Bedeutung, die Umzüge, Verkleidungen und Feiern aber wurden beibehalten. So gab es ein mittelalterliches 'Fest der Narren', das um den ersten Januar oder auch vor Beginn der Fastenzeit gefeiert wurde. Der Name Karneval lässt sich angesichts der alten Fastenregeln auch aus **'carne vale' (lateinisch: Fleisch, lebewohl!)** ableiten.

Die **Figur des Narren**, die bis heute vielfältig das Karnevalsgeschehen prägt, wurde im Christentum mit Blick auf die Bibel als Mensch gedeutet, **der sich selbst zum Maßstab aller Dinge macht, sich über andere zum Richter aufschwingt** (vgl. Evangelium nach Matthäus: Kapitel 5, Vers 22), seine Hoffnung auf irdische Güter setzt (vg. Psalm 49, Vers 11) und sich Dingen rühmt, die er nicht oder zu Unrecht erworben hat (vgl. das Buch Jeremia: Kapitel 17, Vers 11).



So steht der Karneval nicht unbedingt im Kontrast zum Anliegen der Fastenzeit – obwohl es nahe liegt, ihn als Gelegenheit zu verstehen, noch einmal ausgiebig zu feiern, zu essen und zu trinken, bevor die Fastenzeit einsetzt.

Schon im Mittelalter hatte der Karneval auch viele Elemente, in denen weltliche Macht, Reichtum und Obrigkeit ins Lächerliche gezogen wurden. Vor diesem Hintergrund sind bis heute zum Beispiel die vielen 'Kompanien' mit ihren Uniformen, aber auch Prinzenpaare und Dreigestirne zu sehen. Es war seit jeher die Freiheit der Narren, **der Welt und ihren Mächtigen einen Spiegel vorzuhalten**, Fehler und Unzulänglichkeiten bloßzulegen.

Im ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (Kapitel 13, Vers 1) heißt es: **„Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.“**

Seit dem Mittelalter gehören Pauke und Schellen zum Kostüm des Narren. Er erinnert damit an die **menschliche Fehlbarkeit, Begrenztheit und Sterblichkeit**. So gesehen folgt dem Karneval ganz konsequent der Aschermittwoch.

FEIERN

VORBEREITUNG

/// Für ein stressfreies Feiern:

Versuchen Sie, soweit möglich, Besorgungen und Vorbereitungen in den Tagen vor Ihrem Treffen zu erledigen.

/// Für andere Festthemen können Sie selbst die Aufträge und Aufgaben bestimmen. Wenn Sie wollen, benutzen Sie dazu den Blancobogen 'Gestaltungsaufträge'.



diesmal etwas anders: besorgen, absprechen und bereitlegen

Karneval ist eine gute Gelegenheit, einmal auszuprobieren, mit weniger stark vorgegebenem Programm gut zu feiern: Gemeinsam die Möglichkeiten eines Festes auszuschöpfen – diesmal ausgelassener als sonst.

Zum Feste-Feiern gehört: den Festraum dem Fest entsprechend gestalten, sich selber schön machen, gemeinsam essen und trinken, gemeinsam sich unterhalten, spielen, singen, tanzen.

Dabei geht es darum, selber kreativ zu sein, sich nicht alles vorgeben zu lassen. Hierin sollen die Kinder eingeführt und eingeübt werden: dem Fest aus eigenen Quellen und mit eigenem Können ein 'Gesicht' zu verleihen.

Außer der eigenen Verkleidung sollten vorbereitet werden: Dekorationsmaterialien für den 'Festraum' (z.B. Krepppapier, Decken u.a.), Lebensmittel und Kochrezepte zur Bereitung des Festmahls, Musik, Spiele und Tänze.

Ein Thema finden

Einigen Sie sich mit allen Teilnehmer*innen rechtzeitig auf ein Festthema; z.B. Winterfest (dazu finden Sie Anregungen auf dem beigegefügtten Blatt 'Winterfest'), Geisterfest, Schmetterlingsfest, Piratenfest o.ä. Dann verteilen Sie die erforderlichen Besorgungen und Einkäufe untereinander.



ABLAUF

/// Kommen Sie möglichst schon in Verkleidung!

Sie können die 'Aufträge' auf einem der beigefügten Blätter notieren, evtl. kopieren und daraus dann Zettel schneiden.

/// Wichtig ist, dass Sie sich auf eine ungefähre Reihenfolge einigen. Sie können dieses 'Programm' dann auch wie bei einer Karnevalssitzung durchführen: Jemand könnte die Programmansage übernehmen usw.

Aufgaben des Festkomitees

Beim Eintreffen erhalten die Gäste eine Aufgabe in der Vorbereitung.

Es macht am meisten Spaß, wenn die Aufträge in kleinen Gruppen gemeinsam bewältigt werden. Entweder können sich die Teilnehmer/innen Aufgaben aussuchen oder aber nach dem Zufallsprinzip einen Aufgabenzettel aus einem Karton o.ä. ziehen.

Essen, spielen, singen, tanzen

Nach der Vorbereitung treffen Sie sich alle im Festraum. Spiele, Tänze, Essen wechseln ab (evtl. kann man am Ende noch gemeinsam den örtlichen Karnevalsumzug besuchen oder umgekehrt: Sie bereiten das Fest vor, besuchen dann gemeinsam den Karnevalsumzug und feiern anschließend zu Hause).

GESTALTUNGSVORSCHLÄGE „WINTERFEST“

Dieses und das folgende Blatt enthalten Vorschläge für die Vorbereitung eines 'Winterfestes'.

Sie können es kopieren oder den Aufgabenfeldern entsprechend zerschneiden und verteilen.

DER RAUM

... wird in eine Winterlandschaft verwandelt, mit Hilfe von: weißem Krepp-Papier, alten Bettlaken, Wattebäuschen und weißer Wolle!

DAS FESTMAHL

Schneegestöber

= Waffeln, auf die jede/r selbst Puderzucker sieben darf

75 g Walnüsse, 1/8 l Milch, 200 g Butter, 75 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 1 Prise Salz, 3 Eier, 150 g Mehl, 1 Teelöffel Backpulver.

Walnüsse klein reiben und mit der erhitzten Milch übergießen, 10 Minuten quellen lassen. Inzwischen die Butter mit dem Zucker, dem Vanillezucker und dem Salz cremig rühren, die Eier darunter schlagen. Mehl und Backpulver unterrühren, dann die Nussmasse hinzugeben. Bei mittlerer Temperatur im Waffeleisen backen.



Gletscherlandschaft

= weiße Nudeln mit Käsesoße

für 8 Personen: 4 Zwiebeln und 2 Stangen Lauch, etwas Fett zum Braten, etwas Mehl, 1/2 l Wasser, 1/2 l Milch, Salz, Pfeffer, etwas Paprikagewürz, nach Geschmack 1 - 2 Pakete Streichkäse.

Die Zwiebeln und die Lauchstangen in etwas Fett anbraten, Mehl hinzufügen und anschwitzen. Mit Wasser unter kräftigem Rühren ablöschen. Milch, Salz, Pfeffer und Paprika zufügen. Streichkäse einrühren. Fertig!

Vulkangletscher

= Bratäpfel mit Vanilleeis

Pro Person einen Apfel; Marmelade, Honig, Nüsse, Zucker und Rosinen zur Füllung; etwas Butter.

Eine Auflaufform einfetten. Das Kerngehäuse der Äpfel entfernen und nach Geschmack füllen mit Marmelade, Honig, Nüssen, Zucker und Rosinen. Auf jeden Apfel eine Butterflocke setzen. Bei 200° im Backofen garen, bis die Äpfel weich sind.

und außerdem:

Eiszapfen = Löffelbiskuits mit Zuckerguss

Gletscherwasser = Zitronenlimonade mit Eiswürfeln, in die kleine Früchte eingefroren wurden

Kristallberg = gelber Wackelpudding

DAS PROGRAMM

Probieren Sie die Spiele auf der folgenden Seite aus!



SPIELE „WINTERFEST“

1. UNTER'M SCHNEE

Unter einem weißen Bettlaken, das die Schneelandschaft darstellt, verstecken Sie Gegenstands-paare (Schuhe, Zitronen, Tannenzapfen, Löffel u.a.).

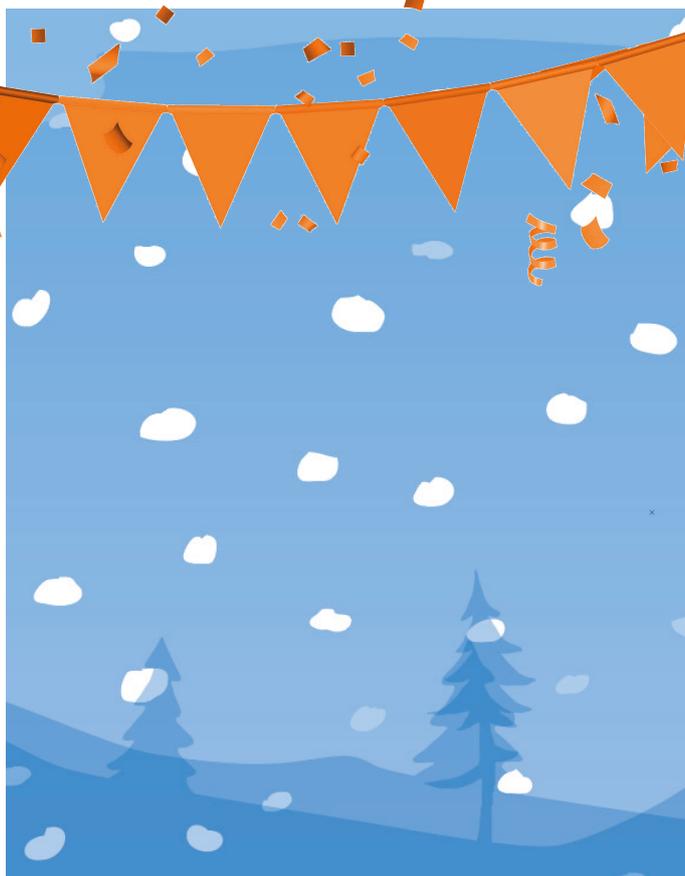
Nach dem Prinzip des Memory-Spiels müssen die Paare ertastet und aus dem 'Schnee' geborgen werden.

2. PINGVIN-SPIEL

Ein Hindernislauf um 'Fischli'-Fische (Snack-Gebäck-Fische).

Bauen Sie einen kleinen Hindernisparcours durch's Eis (mit Bettlaken verhüllte Stühle z.B.).

Mit Schwimmflossen an den Füßen gehen die Teilnehmer/innen nacheinander an den Start und versuchen am Ende der Strecke, aus einer Schale, ohne Zuhilfenahme der Hände, nur mit dem Mund, ein 'Fischli' zu angeln und zu essen. Sie können die Zeiten stoppen und vergleichen.



3. EISSCHOLLEN-TANZ

Jede/r erhält einen Bogen Zeitungspapier. Dann spielen Sie etwas Musik an und jede/r umtanzt seinen Bogen. Stoppt die Musik, springt jede/r auf seine Scholle.

Nun erscheint der 'Eisbär' und reißt bei jeder/m je ein Stück von der Scholle ab.

Dann beginnen Musik und Tanz von neuem: Wer hält sich am längsten auf seiner immer kleiner werdenden Eisscholle?

Dieses Blatt ist für die Aufgaben zu einem Festthema, das Sie selbst festlegen.

In den blau unterlegten Felder ergänzen Sie die Aufgaben und schreiben, was in Ihrem Kreis zur Verfügung steht bzw. wo es bereitliegt.

Dann evtl. kopieren, entlang der vorgesehenen Linien in Streifen schneden und verteilen.



GESTALTUNGS-AUFGABEN des Festkomitees



NAME DES FESTKOMITEES:

DER RAUM

Verwandelt den Raum in
Ihr findet dazu:

DAS FESTMAHL

Bereitet das Festmahl zu. Ihr findet Rezepte und Lebensmittel in der Küche.
Denkt Euch für die Speisen Namen aus, z.B. als Hauptgang:

als Nachspeise:

DAS PROGRAMM

Überlegt Euch Spiele und Tänze zum Fest.
Dazu findet Ihr Spielbücher und Musikvorschläge im:

Textet ein allen bekanntes Lied zum -lied um.